

Belzig, den 26. 6. 1953

10. Aug. 1993
Poln. A.-Nr. 307153 Sa

BSU
000045

Zwangschaftliche Vernehmung
freiwillig erstein

[REDACTED]
[REDACTED] gk. [REDACTED] in [REDACTED]

Brief: [REDACTED] geht [REDACTED]
[REDACTED]

verhaftet, [REDACTED]

und sagt folgendes.

Am Mittwoch den 17. 6. 1953 gegen 14⁰⁰ Uhr
erhielt ich telefonisch 13 Namen von [REDACTED]
Kreis Belzig und wollte mit mir über die
Fehler der Differenzierung verhandeln. Hier war
der [REDACTED] der sich als Delegations-
und Hauptführer aufgab, er verlangte, ob wohl
er selbst Mitglied der Differenzierungs-Kommission
war, dass die Großbauern aus [REDACTED] die
Abgaben vom herabgesetzt würden. Eine Red-
des Kreises wurde vorgeschlagen eine örtliche
Überprüfung durchzuführen, was nach der Zustimmung
der Kommission fand.

Gegen 15⁰⁰ Uhr wurde auf dem Hof der Kreis-
verwaltung zu [REDACTED] über Handout soll zu den Handout-
strecken sprechen. "Kannst dich nicht aus meinem
Dienstbereich auf dem Vorplatz der Kreisverwaltung
begeh. Der [REDACTED] hat
mir hier entgegen und sagte, ich sollte einige
Worte zu dem Demonstranten sprechen und mich
darüber erklären mit ihnen zu verhandeln."

Er meinte darüber, würden die Tümpel beendigt
 werden. Er bezug mich darauf hin zu den
 Demonstrationen und versuchte sie durch aufklärende
 Worte über die letzten Maßnahmen der Regierung
 in die Rufe zu bringen. Schon nach drei Tagen
 wurde ich durch den Bauarbeiter des Bauern
 Niemyk wiedergewonnen und am weitergehen
 gehindert. Während der weiteren Diskussion,
 besonders über den Abzug der zum Gebiete
 der aufgeführten, sonstigen Freunde, zeigte
 sich der [redacted] aus [redacted]
 und der [redacted] als [redacted],
 als besonders große Gefahr.

Der die Dilemma die sich bildete um mich
 mir zu verhandeln und die Forderungen zu
 vermitteln, führte besonders ein Bauarbeiter
 aus Niemyk, namens Pakling der Hauptwort,
 "Es zeigte sich, dass er einen großen Einfluss
 auf das Verhalten der Bauarbeiter ausübte,
 seinen Worten würde starke Folge geleistet.
 Er war es auch der die Demonstration die
 19 bekannten Forderungen vorlegt, die zu einer
 ständig zunehmenden Erregung der Demonstration
 führte. Durch die zu zunehmenden Zwischenfälle,
 es kommen Brandbomben zur Verstärkung,
 würden sich Teil der Demonstration in ihren
 "Kämpfe" immer aggressiver.

Bei der in meinem Dienstzimmer vorgenommenen
 telefonischen Rücksprache mit dem Vorsitzenden
 des Rates des Bezirkes, im Hinblick einer
 Dilemma der Demonstration, war der vorgenannte

Takling wieder der Hauptwortführer. Als ich
 zum Beispiel die Forderung über die Abschaffung
 des Spitzelsystems nicht verlas, wurde ich
 von Takling, obwohl er keine schriftliche
 Unterlage in der Hand hatte, auf mein Verwundern
 aufmerksam gemacht. Daraus muß man schließen,
 daß Takling der Hauptinitiator dieser
 Forderung war und diese sich in sein
 Gedächtnis eingedrückt hatte.

Von den anderen Verhandlungspartnern, fast
 besonders der [redacted] [redacted] [redacted] durch
 seine aufmerksamen Reden und seiner aggressiven
 Haltung auf. Ich seine Worten sprach vor
 allem, ein tiefer Haß gegen die sowjetischen
 Soldaten und unserer Regierung. Er so wie
 Takling forderten mehrmals mit lauten Worten,
 das Abschieben der "Russen". In ja die deutsche
 Regierung als einzige im Mittelband, die
 volle Souveränität besitzt. Die Volkspolizei
 solle zum Schutz herangezogen werden. Ich
 habe Takling so wie auch [redacted] [redacted] [redacted]
 darauf aufmerksam gemacht, daß sie als
 zweiter Wortführer, die volle Verantwortung, für
 die Mißverständnisse und Täuschlichkeiten zu
 tragen haben. Durch ihre Bemerkungen hierzu,
 zeigten sie daß sie sich dessen bewußt
 waren.

Der [redacted] [redacted] [redacted]
 der ebenfalls der Verhandlungsdelegierten angehört,
 hat während der ganzen Trinität vermischt, eine

KOPIE DES URKUNDEN

10. Aug. 1993

Pden. A. - Nr. 307/53

Der Bundesbeauftragte für die
 Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
 der ehemaligen
 Deutschen Demokratischen Republik
 Außenstelle Magdeburg

1	000047
---	--------

470

Zurückführung des Demonstrationszuges zu
erzählen. Mir schien es wünschenswert die
der entstandenen Übergriffe fürchtete und
durch seine Tätigkeit eine schnelle Beendigung
der Trümmer herbeiführen wollte. Er brachte
zum Beispiel, beim persönlichen geführten
telefonischen Gespräch, mit dem Vorsitzenden
des Rates des Bezirkes in meinem Dienstzimmer
zum Ausdruck, dass er mit dem 19. Fortschritt
der Pahlitz nicht einverstanden ist und
nicht seine Fortschritte sind. Er selbst
war Angehöriger der am Vormittag bei mir
erhaltenen Delegation der [REDACTED]
in den Fragen der Differenzierungsfragen.
[REDACTED] war in den vorherigen Jahren ein vorbildl.
Arbeitgeber.

Für habe das Vernehmungprotokoll selbst
gelesen. Der Inhalt dieses Vernehmungprotokolls
entspricht in allen Teilen dem von mir
gestellten Aussagen.

gelesen:
[REDACTED]

U. Gückmann

BSIU
000048

Der Bundesbeauftragte für die
Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik
Außenstelle Magdeburg
Wilhelm-Höfner-Ring 3
Magdeburg-Sudenburg 10. Aug. 1993

Pdu. A. - Nr. 307153

Sa